

UN-Berater: KI darf Ungleichheit nicht verstärken

Künstliche Intelligenz könnte Ungleichheiten verschärfen, warnt UN-Beraterin Renata Dwan. Eine globale Zusammenarbeit ist entscheidend für eine gerechte Zukunft im digitalen Zeitalter.



Künstliche Intelligenz (KI) verändert zunehmend unser tägliches Leben und die Arbeitswelt. Eine weltweite Umfrage von McKinsey & Company ergab, dass **72 Prozent** der Unternehmen KI nutzen. Doch der Zugang zu dieser Technologie und den notwendigen Daten ist weltweit nicht gleich verteilt, wie Renata Dwan betont.

Globale Chancen und Herausforderungen durch KI

Renata Dwan ist Sonderberaterin des UN-Generalsekretärs für

Technologie und Teil des Teams, das den Global Digital Compact entwickelt – ein vorgeschlagenes Rahmenwerk der UN für eine inklusivere, gerechtere und sichere digitale Zukunft. KI ist die neueste Ergänzung zu den Leitlinien, die Vorschläge zur fairen Umsetzung der Technologie in den am wenigsten entwickelten Ländern umfassen.

Internationale Zusammenarbeit für eine gerechte Zukunft

In einem Interview mit CNN beim Doha Forum, einer jährlichen Konferenz für politische Führungspersonlichkeiten, sprach Dwan über die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit für eine gerechte Zukunft mit KI. Die Frage, die sie aufwirft, lautet: Wird KI die Chance bieten, dass die Mehrheit der Welt bei der Entwicklung aufholt oder noch weiter zurückfällt?

Governance und Risikomanagement von KI

Die Governance von KI bezieht sich darauf, wie wir das Management, die Regulierung und den Einsatz von KI gestalten. Es ist entscheidend, die Chancen, die die Technologie bietet, zu nutzen und gleichzeitig die Risiken zu navigieren. Dwan weist darauf hin, dass KI eine globale Technologie ist, die internationale Zusammenarbeit erfordert, um ihren vollen Nutzen zu realisieren.

Politische Spannungen und technologische Entwicklung

Die gegenwärtigen geopolitischen Spannungen erschweren jedoch Gespräche über KI. Viele Regierungen streben nach Souveränität in ihren Technologien, wodurch eine Kluft zwischen den Staaten entstehen kann. Trotz dieser Herausforderungen ist es wichtig, den Austausch und die Zusammenarbeit über bewährte Verfahren zu fördern, um gemeinsame Lernprozesse zu unterstützen. Dwan hebt hervor, dass der Global Digital

Compact einen jährlichen politischen Dialog vorschlägt, der einen wichtigen Rahmen für das kollektive Lernen bietet.

Umgang mit Skepsis gegenüber KI

Auf die Frage nach der Skepsis gegenüber KI erläutert Dwan, dass es derzeit zwei Debatten gibt: die technologische Optimismus-Debatte und die apokalyptische Sichtweise, die vor den Gefahren von KI warnt. Sie betont, dass internationale Initiativen zur Governance von KI notwendig sind, um die Sicherheitsrisiken fortschrittlicher KI-Modelle zu adressieren und menschliche Kontrolle aufrechtzuerhalten. Es ist aber auch wichtig, die bestehenden Ungleichheiten in unseren Gesellschaften zu betrachten und wie KI diese gegebenenfalls verschärfen kann.

Bildung und Zusammenarbeit zur Nutzung von KI

Wir müssen lernen, die potenziellen Bedrohungen von KI, insbesondere im Bereich der Informationsintegrität, zu erkennen und zu bekämpfen. Der Schlüssel liegt in der engeren Zusammenarbeit mit Technologieunternehmen, um KI-Technologien zum Wohle der Gesellschaft zu nutzen, während gleichzeitig Marktgrenzen adressiert werden müssen, um das öffentliche Interesse zu wahren.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at